



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

464 (14.10.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193825)

Mannheimer General-Anzeiger

Wohnung: In Mannheim u. Umgebung vermietet. Nr. 170 für Belgier u. Engländer...
Wohnung: In Mannheim u. Umgebung vermietet. Nr. 170 für Belgier u. Engländer...
Wohnung: In Mannheim u. Umgebung vermietet. Nr. 170 für Belgier u. Engländer...

Babische Neuere Nachrichten

Wohnung: In Mannheim u. Umgebung vermietet. Nr. 170 für Belgier u. Engländer...
Wohnung: In Mannheim u. Umgebung vermietet. Nr. 170 für Belgier u. Engländer...
Wohnung: In Mannheim u. Umgebung vermietet. Nr. 170 für Belgier u. Engländer...

Deutschland beharrt auf Genf.

Um eine neue Konferenz.

In London verhandelt der belgische Ministerpräsident Delacroix mit Lloyd George und dem Schatzminister Chamberlain. Am 12. Oktober hat Delacroix den französischen Journalisten in London erklärt, er habe sich mit der englischen Regierung dahin geeinigt, daß in der Entschädigungsfrage folgendes Verhandlungsverfahren angewandt werden soll: Die aus dem Wiedergutmachungsausschuß genommenen Sachverständigen der Verbündeten treten in kürzester Zeit mit deutschen Sachverständigen in Brüssel (also nicht in Köln) zusammen zur Prüfung der Entschädigungsfrage. Dazu soll auch die amerikanische Regierung eingeladen werden. Die Sachverständigen werden keinen Beschluß fassen, sondern ihren Regierungen berichten. Die Finanzminister sollen nicht an den Beratungen teilnehmen. Diesen Beratungen soll möglichst ohne Verzögerung eine Zusammenkunft der Ministerpräsidenten folgen, über die man sich auch mit der in Frage kommenden fünften Macht, mit Deutschland, verständigen müsse. Diese zwischen Delacroix und Lloyd George getroffene Vereinbarung müsse nunmehr von der französischen und der italienischen Regierung genehmigt werden. Französische Blätter haben zunächst versucht, diese Abmachungen als ein großes Entgegenkommen hinzustellen, für den Fall, daß Frankreich sie annehme. Bei näherem Zusehen aber sieht man, daß von einem Entgegenkommen kaum die Rede sein kann. Der Londoner Berichterstatter des „Temps“ gibt nämlich eine Darstellung über die Pläne für die allgemeine Konferenz, die der Sachverständigenkonferenz von Brüssel folgen soll, die den Gegnern gewinnen läßt, daß das geschehen soll, was Lord Curzon nicht wollte, als er in seiner Rede an die französische Regierung erklärte, die Deutschen dürften diesmal nicht vorgeladen werden, wie man vor die Schranke eines Gerichtshofes vorlade. Der Berichterstatter des „Temps“ sagt in einer Zusammenkunft des Obersten Rats des „Temps“ über die zu zahlende Summe und über den Zahlungsmodus geregelt werden und das „Journal des Debats“ sagt in seinem Leitartikel, nach Spa soll in kürzester Frist eine Konferenz der Ministerpräsidenten der Verbündeten einberufen werden, vor welche die Vertreter Deutschlands berufen würden, um dort Aufklärung zu geben, aber an den Entscheidungen hätten sie nicht teilzunehmen.

Die Reichsregierung aber beharrt nach wie vor auf der Konferenz von Genf und hält sich an die ihr gegebenen Zusicherungen. Sie vertritt mit vollem Recht und mit allem Nachdruck den Standpunkt, daß internationale Verhandlungen auf paritätischer Grundlage stattfinden haben und daß man nicht wieder zu dem System der Ultimaten und Diktate zurückkehre. Wie wir im gestrigen Abendblatt mitgeteilt, hat Herr Delacroix erklärt, die Genfer Konferenz werde nicht stattfinden. Das ist ein Wortbruch. Unserer Vertreter haben in Spa vom Obersten Rat die mündliche Zusicherung erhalten, daß die Frage der Wiedergutmachung auf einer Konferenz in Genf erörtert werden solle. Gegenüber den neuesten Winkelzügen läßt das Auswärtige Amt nochmals erklären, daß es durchaus auf der Erfüllung der gegebenen Zusicherungen beharre. Wir erhalten aus Berlin folgende Meldung:

Berlin, 14. Oktober. (Von unserm Berliner Büro.) Zu den Meldungen der englischen und französischen Presse über den Inhalt der Londoner Besprechungen, wird uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt: Bismarck die Meldungen zutreffend, läßt sich im Augenblick hier nicht nachprüfen. Wir wissen noch nicht, was im einzelnen in London verhandelt worden ist, denn es ist ja nicht das erste Mal, daß Lloyd George seine Auffassung geändert hat. Das eine aber ist sicher: Den vom „Daily Telegraph“ entwickelten Plan würden wir nicht mitmachen. Vor die Reparationskommission gehen wir nicht, vielmehr werden wir darauf beharren, daß der uns in Spa gegebene Wechsel — die internationale Zusammenkunft der Regierungschefs in Genf — eingelöst wird. Zu informativischen Vorbesprechungen sind wir natürlich nach wie vor bereit. Es ist da unerheblich, wo diese Besprechungen stattfinden, ebenso wie von uns kein Gewicht darauf gelegt wird, wie man die technischen Sachverständigen für diese Konferenz auswählt. Nur endgültig dürfen diese Vorbesprechungen nicht sein. Das war ja der Fortschritt, der einzige, der in Spa erzielt worden war, daß uns eine gemeinsame Konferenz, auf welcher die Deutschen mit gleichen Rechten erscheinen sollten, schließlich zugesichert worden war. Von diesem Standpunkt werden wir uns nicht abbringen lassen. Alles andere würde doch nur auf ein neues Diktat hinauslaufen.

Gebete für den Völkerbund.

Rosterdam, 13. Oktbr. (W. B.) Mit Rücksicht auf die bevorstehende erste Tagung der Völkerbundversammlung, die am 15. November in Genf eröffnet wird, haben die Erzbischöfe von Canterbury und York die Geistlichen angewiesen, in allen Kirchen am Sonntag, den 14. November Gebete für den Völkerbund zu verlesen.

Genf, 13. Okt. Das Sekretariat des Völkerbundes wird Ende Oktober seinen Sitz nach Genf verlegen. In den ersten Tagen des Monats November wird der größte Teil der Völkerbundmitglieder zur Teilnahme an der vorbereitenden Sitzung des Sekretariats bereit sein, bei der die Beschlüsse der Versammlung vom 28. und 30. Oktober hier eintreffen. Während der Session der Völkerversammlung werden zwischen Paris und Genf sehr viele als gewöhnlich beschreiben. Allen Bürgern werden Schlußwahlen beigegeben werden.

Littonis Vorschlag.

Berlin, 14. Okt. (Von unserm Berl. Büro.) Der offizielle Vertreter Italiens im Völkerbundsrat, Senatspräsident Littoni, teilte in der Tagung der Völkerbundversammlung in Mailand folgenden Vorschlag mit, welcher im Namen der italienischen Regierung bei der letzten Zusammenkunft des Völkerbundsrats in San Sebastian eingebracht wurde und der nun in der bevorstehenden Zusammenkunft des Völkerbundsrats in Brüssel behandelt werden soll: Der Völkerbundsrat beschließt, die Anwendung des Artikels 23 des Versailler Friedensvertrags aufzuheben und an seine Stelle einen solchen zu setzen, welcher allen Mitgliedstaaten des Völkerbundes gerechte handelspolitische Beziehungen sichert, welche unvereinbar sind mit der Monopolisierung der für das Leben der Völker unentbehrlichen Rohstoffe und mit der Ausbeutung der Völker selbst durch große internationale Kapitaltrusts. In der Begründung dieses Vorschlags führte Littoni aus: Wenn wir wirklich Frieden und Gerechtigkeit wollen, müssen wir nicht nur die politische, sondern auch die wirtschaftliche Vorherrschaft einiger Staaten zum Schaden anderer unmöglich machen. Was gibt es für einen gefährlicheren Boden für den Weltfrieden, als der Gegensatz von im Kriege bereicherten und verarmten Staaten und von ausbeutenden und ausgebeuteten Staaten. Es kann keinen politisch unabhängigen Staat geben, sobald er in wirtschaftlicher Knechtschaft ist. Es liegt also im Interesse aller, jenen zu helfen, um sich aus dieser schweren Knechtschaft zu befreien. Italien wird diesen Vorschlag auch in Genf vertreten.

Von der Völkerverkonferenz.

Paris, 13. Okt. (W. B.) Die heutige Völkerverkonferenz unter dem Vorsitz Jules Cambons beschäftigte sich mit der Verzögerung der Ratifikation des Trianon-Friedensvertrages durch die Budapest Regierung. Ferner antwortete sie auf verschiedene von den einzelnen Grenzsektionskommissionen an sie gerichteten Anfragen und trat dann in einem Meinungsaustausch ein über den gemäß des Art. 104 des Versailler Friedensvertrages zwischen Polen und der freien Stadt Danzig abzuschließenden Vertrag. Ein Ausschuss wurde beauftragt, einen Entwurf auszuarbeiten, der der Völkerverkonferenz vorgelegt werden soll.

Die amerikanischen Truppen am Rhein.

JPU. Newyork, 13. Oktober. Der Präsidentschaftskandidat Harding hat in Wahlversammlungen erklärt, daß er die amerikanischen Truppen am Rhein zurückziehen werde, wenn er zum Präsidenten gewählt wird.

Der Friedensvertrag zwischen Deutschland und Rumänien.

Berlin, 13. Oktbr. Amlich. Nach einer der deutschen Friedensdelegation in Paris erteilten mündlichen Auskunft des französischen Ministeriums des Auswärtigen hat die rumänische Regierung am 14. d. ihre Ratifikationsurkunde zum Versailler Friedensvertrag in Paris niedergelegt. Der Friedensvertrag ist also mit diesem Zeitpunkte im Verhältnis zwischen Deutschland und Rumänien in Kraft getreten. Die in den Schlußbestimmungen des Friedensvertrages vorgesehene amtliche Mitteilung der französischen Regierung über die Niederlegung der rumänischen Ratifikationsurkunde ist bei der deutschen Regierung bisher nicht eingegangen. Infolgedessen hat auch die übliche amtliche Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt über die Ratifikation durch Rumänien noch nicht erfolgen können.

Deutscher Sieg in Kärnten.

Klagenfurt, 13. Oktbr. (W. B.) 6.30 Uhr nachm. Soeben ertönen vom Stadthausurm 16 Böllerschüsse, welche der in der größten Erwartung befindlichen Bevölkerung verkünden, daß in einer Stunde das Ergebnis der Volksabstimmung vom Rathaus bekannt gegeben wird. Das Ergebnis ist folgendes: Rosegg für Deutsch-Oesterreich 1980, für Jugo-Slawen 2331, Distrikt Fortiach für Oesterreich 6428, für Jugoslawien 4984, Distrikt Leiburg für Oesterreich 5140, für Jugoslawien 2442, zusammen für Oesterreich 21 352, für Jugoslawien 15 095 Stimmen; 59,14 Proz. der Stimmberechtigten stimmten also für Oesterreich. In den Straßen der Stadt herrscht ein außergewöhnlich reges Leben. Alle Häuser sind besetzt. Alles strömt zum „Neuen Platz“, der von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge besetzt ist. Von den umliegenden Höhen dröhnen Böllerschüsse; alle Glocken läuten.

Wien, 13. Oktbr. (W. B.) Der Vorsitzende des Kabinettsrates Dr. Raab richtete an den Landesverweser von Kärnten eine Depesche, in der die Staatsregierung Kärnten für die bewährte Heimattreue, die sich das höchste Recht, das Recht auf Selbstbestimmung errungen hat; wärmsten Dank und Gruß sendet.

Glockenlänge... Glocken sind Jungen im All. Bei ängstlich nach ihnen aushorcht und sie vernahmen will, aber auch wer sie nicht hören will, vernimmt ihre Sprache. Und so läuten diese Glocken jetzt in den Städten, Märkten und Dörfern des kärntnerischen Abstimmungsgebietes, rufen es jubelnd zurück ins Hinterland, daß die slawische Woge kein Stütz des lebenswichtigen deutschen Grenzwalls fortgerissen, und rufen es hinüber, wo sich vor wendischer Habgier jetzt eine noch stolzere, noch zuverlässigere Feste als die Gipfelfeste der Karawanken erhebt: das wiedererwachte deutsche Selbstbewußtsein.

Das Abstimmungsergebnis in Kärnten muß uns mit Freude und Zuversicht erfüllen. Der Sieg der Grenzdeutschen

ist um so höher zu bewerten, als der Kampf um die Stimmeneinheit ein erbitterter gewesen ist, wie das Gesamtergebnis beweist. Daß nicht Gleichgültigkeit der Deutschen, sondern die äußerste Gewalt des slawischen Gegners den Projektions der Mehrheit etwas drückte, bedarf für uns keines Beweises, da wir seit vielen Wochen von der Absicht der Jugoslawen unterrichtet waren, den Sieg der Deutschen mit allen Mitteln zu verhindern. Wie ernst es ihnen mit diesem Vorhaben war, beweisen ebenso viele Verbrechen an deutschem Leben und deutschem Hab und Gut. War doch einem Ranne wie General Raffter, vor dessen Grausamkeit, mit der er die deutsche Südbahn in Hessein schlug, selbst die Belgrader Regierung erblich, die Kampeitigung übertragen worden. Wir können daraus schließen, daß Jugoslawien seiner Sache ganz und gar nicht sicher war und wieviel ihm an der Eroberung dieses Gebietes gelegen haben muß.

Ebenso mühten aber auch die Deutschen, was sie zu verteidigen hatten. Im heutigen Oesterreich ist es nicht mehr der nationale Gedanke allein, von dem das deutsche Volk zwischen Donau und Drau fortwährend Lebenskraft erhält; günstige wirtschaftliche Bedingungen sind heute mindestens ebenso wichtig. Das kärntnerische Abstimmungsgebiet ist ein wichtiger Industriebezirk, Blei und Eisen werden hier zu Tage gefördert, und wir wissen, warum diese Metalle so schwer wiegen: Auf ihnen gründen sich Wohlstand und Macht.

Mit dem Sieg der Deutschen in Kärnten allein ist es noch nicht getan, wenn seine Bedeutung für das gesamte Deutschland nicht in erster Stunde schon erkannt wird. Von alters her war das Deutsche Reich auf die Stärke der Grenzmarken bedacht, um sich im Innern in Ruhe zu festigen und weiter entwickeln zu können. Auch der Abstimmungserfolg der Kärntner bietet dem Deutschen Reich eine Sicherheit, die nicht unterschätzt werden darf.

Bauernaufstände in Rußland.

Helsingfors, 13. Oktbr. Die Agentur Rus Agence vernimmt aus Petersburg, daß die Zentralregierung Truppen abgeordnet habe, um den Bauern-Aufstand im Gebiet von Balgija zu unterdrücken. Die Stadt Nischni-Nowgorod, in deren Straßen sich blutige Kämpfe abgepielt haben sollen, ist augenblicklich von den russischen Besatzungstruppen besetzt. Der Kommissar Tobewitsch ist mit besonderen Vollmachten nach Saratow abgereist, um die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

Paris, 13. Okt. (Havas.) Aus Helsingfors meldet die Agentur Rußland: Aus ermächtigt Quelle wird berichtet, daß ein neuer Aufstand in Smolensk ausgebrochen sei. Die roten Truppen der Garnison, 8000 Mann, hatten gemutert. Die Bewegung habe auf die Bevölkerung übergegriffen. Die Aufständischen hätten sich des Regierungsgebäudes bemächtigt und Emisäre ausgesandt, um die benachbarten Garnisonen aufzuwecken. Am 2. Oktober hätten sich Sowjettruppen Smolensk genähert und ein blutiger Kampf habe stattgefunden. Julek sei der Aufruhr im Keime erstickt worden. Die 69. Schützenbrigade habe mer als 1200 rote Soldaten und tausende von Zivilisten erschossen. Während 24 Stunden sei Smolensk von schwerer Artillerie beschossen worden.

Der Krieg im Osten.

Der Waffenstillstand noch nicht unterzeichnet. Paris, 13. Oktober. (W. B.) Wie der „Intransigent“ feststellt, hatte man bis 1 Uhr nachmittags in amtlichen Kreisen noch keine Bestätigung der Nachricht erhalten, daß der Waffenstillstand zwischen Polen und Rußland in Riga unterzeichnet worden sei.

Die Polen in Wilna.

Rosterdam, 13. Oktober. (W. B.) Die „Times“ meldet aus Rowno: Bevor die polnischen Truppen in Wilna einrückten, knüpfte eine Abordnung, unter der sich der englische und der französische Militärattaché befanden, Verhandlungen an, um es den litauischen Truppen möglich zu machen, sich zurückzuziehen und so Straßenkämpfe zu vermeiden. Die Polen behandelten die Abordnung sehr unhöflich und setzten sie 24 Stunden lang gefangen. Die litauischen Truppen konnten trotzdem rechtzeitig zurückgezogen werden, so daß es zu Straßenkämpfen nicht kam.

Einigung im Berliner Zeitungsgewerbe.

Berlin, 13. Oktober. (W. B.) Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Im Reichsarbeitsministerium fanden heute unter der Leitung des Ministerialrates Dr. Eißler und in Anwesenheit des Staatssekretärs Dr. Hirsch vom Reichswirtschaftsministerium zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Groß-Berliner Zeitungsgewerbes Verhandlungen statt. Die Verhandlungen führten nach langen außerordentlich schwierigen Verlauf und durch weitgehendstes beiderseitiges Entgegenkommen zu einer vollen Einigung. Die getroffenen Vereinbarungen unterliegen nach der Zustimmung der beteiligten Verbände und Gewerkschaften, die am Donnerstag vormittag erfolgen dürfte. Es ist zu erwarten, daß in den vom Streit betroffenen Betrieben die Arbeit noch am Donnerstag aufgenommen werden wird.

Berlin, 14. Oktober. (Von unserm Berliner Büro.) Der Berliner Zeitungsgewerbestreit neigt sich seinem Ende zu. Heute nachmittag, spätestens morgen früh, werden die bürgerlichen Blätter wieder erscheinen. Der Ausgleich wird in der Richtung gefunden, daß die jugendlichen Angestellten eine Lohnerhöhung von 15 Proz. erhalten, die Verheirateten, die ohnehin besser gestellt sind, eine von 2½ Proz., die übrigen von 10 Proz. Die Streikende der Angestellten werden nicht bezahlt, dagegen sollen die Arbeiter, die ausgespart wurden, 75 Prozent des Lohnausfalls sofort erhalten. Ueber den gefährlichen Begriff der „indirekten Streikarbeit“ soll ein Schiedsgericht entscheiden. Die enbaltliche Einigung...
Das Abstimmungsergebnis in Kärnten muß uns mit Freude und Zuversicht erfüllen. Der Sieg der Grenzdeutschen

Aus Stadt und Land. Der gewerkschaftlich-genossenschaftliche Verbraucher-Ausschuß

müß, so wird uns geschrieben, bei seiner in der letzten Beröfent- lichung gegebenen Aufstellung über die Rentabilität eines Reggergeschäfts bestehen bleiben. In der Entgegnung der Reggerinnung ist soviel richtig, daß nach Festsetzung des Fleischpreises von 11 M. auch der Einkaufspreis in die Höhe gegangen war. Die Händler haben jedoch die Preise nur mit Rücksicht auf den Umstand erhöht, daß die Reggermeister eigenmächtig mit den Fleischpreisen in die Höhe gegangen sind. So hat der eine Preis den anderen in die Höhe getrieben. Die Reggermeister wollen auch jetzt wieder bei ihrem Verkaufspreis von 14 M. nicht stehen bleiben. Die Verhältnisse auf dem Viehmarkt haben sich jedoch so günstig gestaltet, daß am 11. Oktober von den Reggern das Vieh zu Preisen eingekauft worden ist, wie sie es bei Festsetzung des Kleinverkaufspreises von 11 M. einkaufen konnten. Die Reggermeister haben daher Gelegenheit, ihr früher gegebenes Wort wieder herzustellen, da die Einkaufsverhältnisse ebenso günstig liegen, wie damals, als sie versprochen hatten, im Kleinverkauf 11 M. zu fordern. Benützen die Reggermeister die jetzige günstige Situation, um die früheren Verkaufspreise wieder herzustellen, nicht, und sind sie unfähig, Preisdisziplin zu bewahren, so muß unter allen Umständen darauf bestanden werden, daß sie der Mühle entzogen werden, die Bedürfnisse mit Fleischwaren zu bedienen. Die Kommune muß dann die Schlachtungen selbst übernehmen, um geordnete Verhältnisse in die Fleischherstellung hereinzubringen. Außerdem müßte die volle Strenge der Höchst- und Richtpreisverordnung gegenüber den Reggermeistern in Anwendung kommen und auch die Arbeiterschaft wird alles mögliche unternehmen, um die bestehenden Richtpreise in Mannheim durchzuführen.

Wegen der Bierpreise ist beim Bürgermeisterrat angeregt worden, daß der Verkaufspreis in den Wirtschaften behördlich festgesetzt werden soll, da hier die verschiedensten Preise und die verschiedensten Güterbestände bestehen. Die Verhältnisse im Bierleinverkauf sind ein solches Durcheinander, daß durch das Preisprüfungsamt Ordnung heringebracht werden muß. Uebrigens ist der Mannheimer Kleinverkaufspreis beim Bier wesentlich höher als in Ludwigshafen mit dem gleichen Erzeugerpreis. Das Publikum wird unsererseits darauf hingewiesen, daß es verboten ist, Trinkgeld zu geben, da die Wirt 10 Prozent Aufschlag zu sämtlichen Artikeln erheben und ihre Angestellten davon bezahlen können. Es ist in der heutigen Zeit unwürdig, Arbeiter und Angestellte auf das Trinkgeld zu verlassen, um sich dadurch ihren Lebensunterhalt zu verschaffen. Laut rechtserfülltem Schiedsspruch ist in Mannheim das Trinkgeld grundsätzlich abgeschafft und ist es sowohl für den Trinkgeldgeber als auch den Trinkgeldnehmer unwürdig, wenn sie das veraltete Lohnsystem in der Praxis weiter üben.

Verlegungen und Ernennungen im Justizdienst.

Bericht wurden die Oberjustizsekretäre Gustav Bang beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht hier selbst, Julius Hildebrand beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht hier selbst, Joseph Roska beim Amtsgericht Mannheim zum Notariat Mannheim I-IV, Wilhelm Reubel beim Notariat Mannheim I-IV zum Amtsgericht Mannheim, Wilhelm Raler beim Amtsgericht Neckarbischofsheim zum Amtsgericht Mannheim, Albert Sauer beim Amtsgericht Freiburg zum Landgericht dortselbst, Heinrich Altmann beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht Mannheim, Karl Ebert bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Amtsgericht Biberach, Alois Huber beim Amtsgericht Biberach zur Staatsanwaltschaft Karlsruhe und Julius Reinhardt beim Notariat Rosbach an das Amtsgericht Rosbach.

Die Justizratseure Wilhelm Holz beim Amtsgericht Wadshut, Hermann Kauter beim Notariat Mannheim V-VIII, Ernst Ding bei der Staatsanwaltschaft Mannheim und Theodor Andres beim Notariat Durich wurden zu Oberjustizsekretären ernannt.

Zur Frage der Redaktionsführung zwischen Mannheim und Heidelberg.

die so viel umstritten ist, liegt ein neuer Plan vor, mit dem sich der Heidelberger Stadtrat vor einigen Tagen beschäftigte. Es handelt sich darum, unterhalb von Heidelberg wieder rechts nach links den Redaktionshaupteingang zu schaffen, sondern das Flußbett von Heidelberg bis Edingen zu kanalisieren und von Heidelberg bis zum Schwabenheimer Hof rechtsseitig nur einen Beckenlauf für die geplante Kanalisation zu erbauen. Diese neue Regelung würde eine weitere Staustufe und somit auch eine neue Schleuse nötig machen. In der Heidelberger Besprechung, die nur eine Vorberatung war, wurden neben den Vorarbeiten auch größere Nachteile erwähnt. Dennoch soll eine Geländebefreiung stattfinden. Bis jetzt liegen vier Entwürfe für die Kanalstraße Mannheim-Heidelberg vor. Best sind es also fünf.

Pflanzstellung.

Der Schoffintienpflanz, der durch seine eigenartige Schönheit jedermann auffällt, ist nun auch in einer größeren Gruppe ausgestellt, in 2. Km. bis Spanden- und zweifelhafte Exemplare. Da er hier bis in den November hinein auf Grasplätzen, besonders auch in den neuangelegten Gärten auf ausgedehntem Boden häufig vorkommt und wertvoll ist, so soll auf ihn besonders aufmerksam gemacht werden. Den frisch gepflanzten Pflanz schenkte man dahem gleich ab, schähe ihn, entferne die nicht mehr ganz

Karl Schumacher

der Leiter des Römisch-germanischen Zentralmuseums in Mainz, vollendet am heutigen 14. Oktober sein 60. Lebensjahr. Der bekannte Gelehrte wird diesen Tag in aller Ruhe in seiner babilonischen Heimat, in seinem Gebirgsort Dühren bei Einsheim verbringen. Sein Verdienst um die Geschichte der babilonischen Grenzlande ist ebenjogroß wie das um die gesamte römisch-deutsche Geschichte. Heute soll ihm eine kunstvolle Adresse mit 200 Unterschriften von Gelehrten und Mitforschern aus allen Gebieten deutscher Sprache und anderen germanischen Ländern überreicht werden, die folgende Aufschrift trägt:

Karl Schumacher, dem hochverdienten, allverehrten Leiter des Römisch-germanischen Zentralmuseums, widmen wir in dankbarer Würdigung seiner segensreichen, bahnbrechenden Tätigkeit im Dienste der deutschen Ur- und Frühgeschichte ausdrückliche Glückwünsche und hoffen, daß es dem ernstlichen, beschiedenen Gelehrten, unserem treuen Führer, Berater, Mitarbeiter und Freunde noch lange vergönnt sein werde, sein Lebenswerk weiter zu fördern und in Gesundheit und Mäßigkeit zu vollenden.

Zußerdem soll dem Gelehrten ein größerer Geldbetrag zur Verfügung gestellt werden, damit er den heute so unangenehm kostspieligen Druck seines großen Wertes über die Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands vollenden kann. Die Deutsche archäologische Gesellschaft hat Schumacher zum Ehrenmitglied ernannt. Der Jubilar wurde am 14. Oktober 1860 in Dühren bei Einsheim geboren, besuchte das Gymnasium zu Heidelberg und später die Universitäten Heidelberg, Freiburg und Bonn, promovierte in Bonn und war dann Gymnasiallehrer in Konstanz und Bruchsal, Direktorialassistent in den Großherzoglichen Sammlungen in Karlsruhe und von 1901 ab erster Direktor des Römisch-germanischen Zentralmuseums in Mainz. Prof. Dr. Schumacher hat mehrere ausgezeichnete Werke verfaßt, von denen einige ältere die Karlsruher Sammlungen behandeln, und ist Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Kommissionen, so u. a. der Römisch-germanischen Kommission des Archäologischen Instituts in Frankfurt a. M. und der Stredenkommission der Reichs-Altestenmission.

National-Theater Mannheim.

Zum ersten Male: Hannibals Brautwahl. Ein Schwanz von Klabund.

In dieser Spielzeit scheint man es auf Erfindung abgesehen zu haben, auf Erfindung noch unerreicht Menschen. Und diese Kost erweist sich etwas unordentlich. Klabund war 21 Jahre alt, als er

würden Teile des Strunkes, verschneide alles, gieße im Selber Wasser darüber, drücke dasselbe wieder sorgfältig aus und denne die Buz zu Suppe oder Gemüse. Beide schmecken vorzüglich; das Gemüse duftet sehr annehmlich. Der Schoffintien, der über Nacht nur zubereitet aufbewahrt werden kann, darf sich im Wert neben den Eierlingen stellen. A. G.

* Berieft wurden Professor August Falschlunger an der Oberrealschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium mit Oberrealschule in Freiburg und Bauzeichner Friedrich Gchner in Offenburg nach Billingen.

* Beigegeben wurde Regierungsrat Dr. Alfred Schäffly beim Ministerium des Innern dem Bezirksamt Wadshut als zweiter Beamter.

Table with 2 columns: National-Theater and Neues Theater. Rows include dates (14. D., 15. F., 16. S., 17. S.) and play titles like 'Zum ersten Male: Hannibals Brautwahl' and '3. Volke-Vorstellung: Will's Frau'.

Vergnügungen.

* Im Kaffee und Weinhaus Böcke findet heute ein großer Opernabend statt, zu welchem Herr Kapellmeister Herrmann ein ausserwähltes Programm zusammengestellt hat. Alle Freunde guter Musik werden mit Genugtuung vernehmen, daß diese Spezialabende, die sich früher großer Beliebtheit erfreuten, nunmehr wieder jeden Dienstag und Donnerstag stattfinden.

* Café Corso, J. 1. 6. Heute Donnerstag findet der Ehrenabend des 3. St. dortselbst engagierter Künstlergesellschaft statt. Das durch eine Reihe erstklassiger Künstler vergrößerte Programm wird reiche Abwechslung bieten. Schon Ade Elfeld (Der melbische Bariton), Mia Warren (sümmliche Humoristin) und Franz Kaiser mit seinem eigenen degenten Humor, geben die Gewähr für Stimmung und frohe Laune.

Mannheimer Schöffengericht.

Der Unterschied zwischen Namensgebung und Patenschaftsanerkennung kam einem Arbeiter von hier nicht zum Bewußtsein, als er bei dem standesamtlichen Trauakt auf die Frage des Beamten, ob er der Erzeuger des vorhandenen aufzuehrenden Kindes seiner Braut und zukünftigen Frau sei, mit Ja beantwortete. Da dieses Kind nicht von ihm stammt, veranlaßte er durch die Bejahung der Frage einen falschen urkundlichen Eintrag, der in späteren Zeiten, z. B. bei Auseinandersetzungen seiner Kinder über ein erst. Erbe, zu Schwierigkeiten insofern führen könnte, als mit der „Anerkennung“ des außer- ehelich geborenen Kindes dieses den ehelich geborenen Kindern völlig gleichgestellt wird. Die Veranlassung einer falschen Beurkundung, deren der junge Ehemann nunmehr angeklagt war, wird mit hohen Strafen bedroht, im vorliegenden Fall trug man aber der guten Einwirkung des Angeklagten Rechnung und erkannte lediglich auf 100 M. Geldstrafe.

Der Gegensatz zwischen Stadt und Land scheint sich in der Familie Kolb in Seckenheim besonders stark ausgeprägt zu haben. Der Landwirt Georg Kolb ist einer von denen, die auf dem Standpunkt stehen, freiwillig liefern ist nichts ab, lieber sollen die Städter verzehren. Der Aufforderung zur Whiteisierung von Getreide kam er erst dann nach, als man ihm mit dem Entzug der Verrechnung zur Selbstversorgung drohte. Aber die Weibche glaubte ihm nicht, doch er nicht mehr als ein Zentner Getreide bestellte und ordnete eine Hausjudung an mit dem Erfolg, daß man über 7 Zentner Getreide und 103 ungedroschene Garben aus Verstecken hervorholte. Als man das Getreide nach erklärter Wegschlagnahme vom Hofe wegfahren wollte, suchte der Bruder des Gg. Kolb seiner Menschenfreundlichkeit dadurch Ausdruck zu verleihen, daß er die Garben anzugucken versuchte. Er wurde aber rechtzeitig daran verhindert. Georg Kolb war durch Strafbefehl zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Sein Einbruch hatte den Erfolg, daß die Strafe auf drei Tage Gefängnis und 800 M. Geldstrafe herabgesetzt, daß ihm aber auch gleichzeitig bedroht wurde, daß ein Einbruch seinen Zweck habe, jedoch Kolb also einige Tage Gefängnis haben wird, sich einmal mit dem Begriffe Nächstenliebe hinter dergitterten Fenstern aufeinanderzusetzen.

Aus dem Lande.

* Heidelberg, 13. Okt. Die Frauenvereine des Kreises Heidelberg hatten hier eine Zusammenkunft, an der auch Geheimrat Müller vom Hauptvorstand des Röchischen Frauenvereins Karlsruhe und Vertreterinnen der Vereine Mannheim und Schwetzingen teilnahmen. Der Vorsitzende sprach über die Entwicklung der Röch-Kreuz-Vereine zu dem Friedenwerke, das sie jetzt sind, ferner über die Arbeit der Frauenvereine in der Jugend- und Altenfürsorge, weiter über die Arbeit der Frauenvereine in der Wohlfahrtsfürsorge und der Vorarbeiten über die Erholungsfürsorge, die der babilonische Frauenverein den Kindern zuteil werden ließe. — Weiterhin wurde das fünfjährige Kind eines Referendariatsmotoführers von einem Röchelwagen überfahren und sehr schwer

verletzt. — Hier wurden zwei Wäschekleider verhaftet, die im nahen Peterstal bei einem Einbruch für rund 7500 Mark Wäsche gestohlen haben. Die Wäsche wurde wieder herbeigeschafft.

Berichtszeitung.

* Mosbach, 13. Okt. Am 7. Oktober wurden von der hiesigen Strafkammer die Landwirte Michael Joseph Heer und Albert Bauer von Grünfeldhausen, Franz Joseph Beyer und Georg Hermann Schöber von Almspan sowie der Lehrer Michael Ellenmann von Buchen wegen Missethaten zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatten in Grünfeldhausen, nachdem bei einer Mühlenkontrolle dortselbst 300 Zentner Brotgetreide ohne Maßscheine vorgefunden und beschlagnahmt worden waren, den Abtransport des Getreides nach dem Baggerhaus mit Gewalt verhindert, indem sie gemeinsam mit einer großen Zahl alarmierter Bauern die Mühle umstellten, die Renne durch Schlämpfen und aufstehende Redensarten in ihrer Bewegung feigerten und darauf drohend gegen die Beamten vorgingen, daß diese, um ein Blutvergießen zu vermeiden, von der Fortschaffung des Getreides Abstand nehmen müßten.

Sportliche Rundschau.

Herdereennen.

* Münden-Niem, 13. Okt. Preis von Haidhausen. 14000 Mark. 1600 Meter. 1. Wamajose (Wah), 2. Wippin (Haidbrenner), 3. Santoffé (Wessel). Unplatziert: Ebdor, Sonntagstrot, Duin Sabe, Rompha. 17:10; 10, 11, 10:10. — Preis von Dagling. 14000 Mark. 1600 Meter. 1. Witus (Wesche), 2. Wauschwarz (Wah), 3. Wajstrotz (Haidbrenner). Unplatziert: Erene, Gajmir, Sumila. 18:10; 18, 83:10. — Preis von Bagenhausen. 24000 Mark. 1400 Meter. 1. Gonds (Wesfel), 2. Wefasine (Wah), 3. Hornschiff (Geiffert). Unplatziert: Wolln, Entscheidung 10:10; 12, 18:10. — Preis von Hymphenburg. 17000 Mark. 4500 Meter. 1. Grich (Unterholzner), 2. Koron (Gerleis), 3. Des Gwandiers (Wesche). Unplatziert: Rlander. 15:10; 10, 10:10. — Preis von Wunthen. 50000 Mark. 2200 Meter. 1. Kibillit (Kaiser), 2. Wratzeitel (Wah), 3. Wajstrotz (Wänter). Unplatziert: Hiltzop, Egenzeiden, Spante. 19:10; 18, 82:10. — Preis von Pasing. 12000 Mark. 5000 Met. 1. Saint Barbara (Meintinger), 2. Solgast (Wesche), 3. Aridente (Wörgenhuber). Unplatziert: Hügelschmar, Gegetes, Christoph, Wiltzicher, Mojine, Wefage. 18:35:10; 123, 25, 25:10.

* Reinfeld, 13. Okt. Preis von Reersen. 20000 Mark. 1200 Meter. 1. Sinn-Feln (Zimmermann), 2. Dione (Dielnik), 3. Schlagschne (Schurgold). Unplatziert: Geiffel. 11:10; 11, 12:10. — Hobbrieger Jagdennen. 20000 M. 3700 Meter. Lotes Rennen zwischen Hächer (Wohle) und Timof (Hellemann), 3. Uheria (Kerkmann). Unplatziert: Raliber, Reion, Dulle, Annemorie, Fema. Sieg 23:10 auf Räder, 16:10 für Wag, Sieg 6:10 auf Tmat, 12:10 für Wag; ferner 18:10 für den 3. Wag. — Preis vom Stadtwald. 30000 M. 1400 Meter. 1. Schall (Zimmermann), 2. Beritiss (Oleinik), 3. Wajstrotz (Larros). Unplatziert: Gierbeher, Peter, Erfa II, Wajstrotz, Donner, Toni. 83:10; 12, 10, 11:10. — Preisfelder Ausgleich. Ehrenpreis und 37000 M. 1400 Meter. 1. Enver (Korb), 2. Armerier (Wentzsch), 3. Wajzeppa (Wänter). Unplatziert: Danwart, Hugomaszonn, Ehsfeld, Schmeizermühle, Tolson, Renko, Mercantil, Lobsinsle, Gemerte, Rondo, Wkineiro, Jori. 18:10; 48, 17, 36:10. — Preis des Wefens. Ehrenpreis und 40000 Mark. 2400 Meter. 1. Heuchelei (Braun), 2. Wajstrotz (Danek), 3. Chalzit (Sanek). Unplatziert: Rosmaria. 53:10; 18, 18:10. — Hüller Jagdennen. 20000 M. 3000 Meter. 1. Osterhase (Rühle), 2. Fucht (Kerkmann), 3. Robislaus (Reiter unbekannt). Unplatziert: Wena, Daphe, Gildel. 81:10; 20, 25:10. — Bierseiner Ausgleich. 25000 M. 3000 M. 1. Cassierer (Habel), 2. Gebud (Larros), 3. Sowanu (Bauer). Unplatziert: Ruise, Lucrezia, Huftrubal, Kofengarten, Gbel, Woffrom, Krampfs, Emilius, Larfa. 175:10; 83, 118, 17:10.

Die Röchelhofener Rennen am heutigen Donnerstag warten mit zwei Lebenden Brüllungen, dem Großen Haidbrennen und dem Tepper-Bastl-Jagdennen, auf. Im Großen Haidbrennen von 60000 Mark, das über 4000 Meter läuft, ist die Wahl nach dem Sieger nicht leicht, da so gute Pferde wie Galant, Estabron, Eismwald, Daxelbin, Humme, Einhart, Feuerbach und der aus Hamburg entkommene Haidbrenn an den Start gehen. Nach der Haidbrennenform sollte das durch Galant und Estabron betriebene Gestüt Starpel wohl in erster Linie für den Ausgang des Rennens in Frage kommen. Die Hauptgegner sind in Eismwald und Waidbrenn zu suchen. Das Tepper-Bastl-Jagdennen sollte der kürzlich erfolgreich gewesene Minor gewinnen, der aber in Schwereidner auf einen nicht zu unterschätzenden Gegner trifft. Die übrigen Teilnehmer kommen wohl kaum für den Ausgang in Betracht. Für die übrigen Rennen empfehlen sich Wajstrotz, Kolobad, Enzian, Wajstrotz und Wajstrotz. — Unsere Voraussagen: 1. R. Wajstrotz; 2. R. Wajstrotz; 3. R. Wajstrotz; 4. R. Wajstrotz; 5. R. Wajstrotz; 6. R. Wajstrotz; 7. R. Wajstrotz; 8. R. Wajstrotz; 9. R. Wajstrotz; 10. R. Wajstrotz.

Fußball.

Der Fußballklub Mannheim gegen Hamburg-Altona erzielte am Sonntag in Nürnberg der 10000 Zuschauer mit dem erwarteten Siege der süddeutschen Mannschaft von 3:1 (Halbzeit 1:0). Beide Mannschaften zeigten gutes Können. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Erklärung zum Berufsfußballspiel. Der Deutsche Fußball-Bund hat den Spieler Adolf Hatzel, jetzt angeschlossen Mitglied des hiesigen Fußball-Club Ruffe, zum Berufsspieler erklärt, da er nachweislich für seine Teilnahme an Spielen Geld erhalten. — Im Zusammenhang hiermit erhielt der Dresdener Sportklub, der Hatzel als Spieler aufstellte, eine enge Verwarnung.

auch ein Nachspiel, das Klabund nachträglich abänderte. Hoffentlich sieht er sich dabei von mehr Geschmack leiten als bei der Niederschreib des etwas klumpförmigen Original-Schlusses, auf den ich, wenn es nahe wert erscheint, morgen wieder noch zurückkomme. A. M.

Neues Theater im Rosengarten.

Der Waffenschmied.

Offenbach legte bekanntlich den größten Wert auf die rhythmische Eleganz des Orchesterspiels. Herr Max Einshelmer, der die geistige Vorhänge überheben gewandt und sorgsam leitete, ist bei allen seinen Fußstapeln kein rechter Rhythmusiker, und unser Orchester verliert immer mehr die feineren Ausprägungen der rhythmischen Linie. Die Begleitung von Instrumentalwerken, in welchem Allegretto und ohne rechtes Piccato ausgeführt, sei als Beweismittel genannt. Das Saaltheater hebt sein Bestreben hervor, jetzt aber die Heldentat der Knappen Georg gleichsam im Hohlspiegel. Neben wir nicht von allen Geschichtern, nicht von der alten Befehung, nicht von kleinen Bahrerlein, erwähnen wir aber Franz Eise Frieder als neue Marie, freuen wir uns ihrer wohlklingenden Gesangsweise, ihrer Innigen Darstellung, erwidern wir den sorgen Befall, den ihre Art in Es fand, gebeten wir aber auch der Begleitung des Herrn Karl Marx, der der Saalbühne das Wäldliche abgewann. H. Bl.

Kunst und Wissen in Mannheim.

Theaternachricht. Die morgige „Reiterlinger“-Aufführung findet außer Wiele zu erhöhten Eintrittspreisen statt. — Die erste Nachmittagsvorstellung in dieser Spielzeit im Neuen Theater geht am Sonntag, 17. Oktober „Das Dreimäderlhaus“ in Szene. Beginn 2 Uhr. Abends 7 Uhr kommt das soziale Drama von Gerhart Hauptmann zur Wiederholung. — Die für die ausverkaufte Vorstellung „Der schwarze Domino“ am Samstag, 9. Oktober bereits gelösten Eintrittskarten werden nur noch bis Donnerstag, 14. Oktober, nachmittags 5 Uhr, zurückgenommen.

Albus Klein. Der Violinabend Albus Klein, der für Sonntag in der Harmonie angelegt war, muß leider verschoben werden. Die nächsten Karten werden zurückgenommen.

Karl Stäbel, unser bestbekanntester einheimischer Konzertsänger beconhaltet am 17. Oktober im Kasino einen Wiederabend, an dem er eine feine Folge von Brahms', Schubert's und Schumann's Liedern zu Gehör bringen wird. Im Flügel wird ihn Karl Zwilger, Ludwigshafen begleiten.

Stefan Zwarg, Roman Kolland, Der Mann und sein Werk. Ein Abend hochherzoglicher Unterhaltung des Besatzes Stefan Zwarg, Wien, den er am 20. Oktober in der „Gala

Handel und Industrie.

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

In der Ferichtswoche vom 30. September bis 6. Oktober 1920 hat die Tätigkeit auf dem Arbeitsmarkte etwas an-gezogen. Es war möglich, den Stand der Arbeitslosigkeit etwas zu bessern dadurch, daß man in mehreren Betrieben wieder eine größere Anzahl von Arbeitskräften unterbringen konnte.

In der Landwirtschaft gleichen sich augenblicklich Angebot und Nachfrage so ziemlich aus, mit Ausnahme der stets gesuchten Mädchen, die melken können. Die Metall- und Maschinenindustrie weist auch in dieser Woche wieder eine günstigeren Nachfrage nach Facharbeitskräften auf, nur Schlosser, Dreher und Tagelöhner sind noch in größerer Zahl arbeitslos.

Betriebseinschränkungen u. Schließungen mußten wieder wegen Mangels an Kohlen oder Absatzstockung vorgenommen werden. Es wurde davon wieder eine größere Anzahl von Arbeitskräften betroffen, die zum Teil zur Erlassung kamen oder mit verkürzter Arbeitszeit arbeiten müssen.

Die Handelsorlaubnis nach dem Ausland.

In Handelskreisen besteht vielfach die irrige Ansicht, daß der Beginn des Handels mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, wenn er nur nach dem Ausland erfolgen soll, keiner Handelsorlaubnis bedarf. Es wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch in diesen Fällen die Genehmigung des Bezirksamts der gewerblichen Niederbringung nach der Verordnung vom 19. April 1916 erforderlich ist.

Börsenberichte.

Manheimer Effektenbörse.

Manheim, 13. Okt. An heutiger Börse gingen Rheinische Creditbank-Aktien à 142,5%, Benz u. Co.-Aktien à 235% ex. Dividende, Unionwerke-Aktien à 210% um. Gesucht diesen Mederheimer Kupferwerke à 250%, Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien à 335%.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 13. Okt. (Draht.) Die Tendenz gestaltete sich im Abendverkehr unregelmäßig. Montanpapiere unterlagen mäßigen Abschwüngen. Eine Ausnahme machten Caro, welche bei reinen Umsätzen 7% gewannen. Große Umsätze verzeichneten Chemische Schmelzanstalt, welche von Seiten einer Großbank bei 700 aus dem Markt genommen wurden, plus 10%, und später prozentweise höher gesucht waren. Vereinigte Ultramarin-Fabrik strebten ebenfalls nach oben, mit 20% erzielte dieses Papier einen Kursgewinn von 8%.

Wirtschaftliche Rundschau.

Papier- und Tapetenfabrik Bammental A.-G., Bammental. Nach der im Reichsanzeiger veröffentlichten Gewinn- und Verlustrechnung für das mit dem 31. Mai 1920 beschlossene Geschäftsjahr 1919/20 erzielte das Unternehmen einen Betriebsergebnis von 3,13 Mill. M. (U. V. 0,91 Mill. M.).

In der Bilanz erscheinen bei 800 000 M. Grundkapital die Kreditoren mit 2,02 Mill. M. (U. V. 0,70 Mill. M.), denen 3,27 Mill. M. (U. V. 1,06 Mill. M.) Debitoren und 1,79 Mill. M. (U. V. 0,44 Mill. M.) Vorräte (Fabrikate und Rohmaterialien) gegenüberstehen. Ueber die Verwendung des Reingewinns wird nichts ausgesagt. Im Vorjahr wurden 8% Dividende verteilt.

Fabrikwerke Franz Rosquin A.-G., Köln-Mülheim.

Das Unternehmen erzielte nach 538,8 M. (U. V. 40 500 M.) Abschreibungen bei einem Betriebsergebnis von 4,25 Mill. M. (U. V. 1,57 Mill. M.) einschließlich Vortrag von 82 411 M. (U. V. 53 146 M.) einen Reingewinn von 3 Mill. M. (U. V. 0,61 Mill. M.), woraus 40% (U. V. 20%) Dividende auf die 4 Mill. M. Stammkapital und 6% auf die 1 Mill. M. Vorzugsaktien verteilt werden. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet.

Getreidelagerhaus Müden. Die Genossenschaft hielt, wie uns geschrieben wird, am vergangenen Sonntag ihre diesjährige Generalversammlung ab, die von zahlreichen Genossen besucht wurde. Als Vertreter des Verbandes badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Karlsruhe waren die Herren Staatsrat Schön, Direktor Steitz, Ausschußmitglied Scheu, Verbandssekretär Mergel anwesend. Rechner Link und Vorstand Burkhardt erstatteten den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht. Der erzielte Reingewinn wurde den Reserven überwiesen. Der Geschäftsanteil wurde auf 100 M., die Halbsumme auf 400 M. festgesetzt. Verbandsdirektor Schön hielt einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage.

Neueste Drahtberichte.

Rheinisch-Westfälisches Kohlsyndikat. Essen, 13. Okt. Das Rheinisch-Westfälische Kohlsyndikat beruft für den 20. Oktober eine Mitgliederversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht 1. Ausgleichskasse, 2. Geschäftliches.

Der Disqualifizierung im Berliner Fußballspiel. Wegen Vergehens gegen die Amateurregeln hat die Verbandsversammlung der Berliner Fußballvereine am 10. September 1920 die Disqualifikation beschlossen. Die Spieler des Berliner FC. Dynamo (Berliner) wurden auf je 3 Monate disqualifiziert.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Sp. Hartzheim-Zell, 12. Okt. Eine Wohnungsnot-Tragödie spielte sich hier ab. Ein junger Landwirt, der bei seinen Eltern lebte und der nicht weniger denn 14 Geschwister hatte, wollte heiraten und seinen jungen Haushalt ebenfalls bei den Eltern einrichten. Die Eltern, die bei dem reichen Kinderlegen so schon keinen Platz hatten, wollten dies nicht zugeben. Aus Wut über die verzögerte Heirat ging nun der junge Mann hin und versuchte Scheune und Wohnhaus in Brand zu stecken. Vom Vater und Bruder bei diesem Treiben überrascht, schlugen sie den unüberlegten Menschen mit Haken und Schuppen zusammen, jedoch er schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht wurde.

Hannau, 11. Okt. In der Sommer-Waffenmesserei bei Bruchhausen im Landkreis Hannau hätte man seit längerer Zeit die Beobachtung gemacht, daß Fleisch gefallener Tiere abhandelt und an diese Landschaft wurde die Vermutung gefaßt, daß dieses zu unlauteren Zwecken Verwendung finde. Diese Annahme hat ihre Bestätigung gefunden. Von der Kriminalpolizei in Hannau ist ermittelt worden, daß ein in der Sommer-Waffenmesserei tätiger Metzger das Fleisch gefallener Tiere in großen Mengen entwendet und im Verein mit zwei anderen Personen nach Frankfurt und Hannau verkauft hat. In Frankfurt sollen unbekanntes Metzger und einer Geflügelwirtschaft erworben worden. In der Geflügelwirtschaft ist das Fleisch allerdings vernichtet worden, da es sich bei der Zubereitung als untauglich erwiesen hat.

h. Bingen, 11. Okt. Nachdem die Preigabe der Eisenbahnbrücke Rungen-Rüdesheim beim Ausbruch-Geländes immer mit neuer Wärme erreicht werden ist, hat die Befähigung der Brücke für die Verwendung zum Fahren und Sich Erheben werden, wegen ihrer Höhe große Aufmerksamkeit erregt. Die Höhe, die im letzten richtigen Verhältnis zu dem Bedürfnis und den Möglichkeiten des Verkehrs stehen, werden die Weind, daß die Bohrerzeugung mehr darauf bedacht war, Schäfte zu machen, als einen Festband in der Verkehrsüberwindung zu gewährleisten und verlässigen Abhängigkeit abzugeben. Die Geländehöhe bedingt für ein Kraftfahrzeug 80 Mark, ein Fuhrwerk mit Bespannung 20 Mark, ein Stück Großvieh 5 Mark, ein Stück Kleinvieh 3 Mark, ein Meterstab oder Fahnenmast 2 Mark.

Die Kartoffelverföderung.

h. Schwabingen, 12. Okt. Zur Verföderung solcher Gemüsen, denen es aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, sich einen Wintermarkt an Kartoffeln anzukaufen, soll von Seiten der Stadtgemeinde eine größere Menge Speisefaktoren künstlich erworben, eingeteilt und nach und nach zum Selbstkostenpreis abgegeben werden.

h. Heidelberg, 13. Okt. Gutsbesitzer Klein in Gelsow (am Bogberg) hat dem Amtsgericht des Bezirksamts Heidelberg 200 Zentner Kartoffeln für Winterbrennstoffe zum Preis von 15 Mark für den Zentner angeboten. Der Oberamtmann nahm sie an und stellte sie der Stadt Heidelberg zur Verföderung. Dieses gute Beispiel verdient volle Anerkennung.

h. Mainz, 11. Oktober. Eine an den hiesigen Kreisamt vom hiesigen Landespreiskomitee übermittelte Nachricht besagt, daß die verschiedenen Kartoffelverföderungsverträge aufgehoben seien und daß die Aufhebung mit sofortiger Wirkung in Kraft treten sollte. Die Mitteilung, bei der nicht zu übersehen ist, ob es sich um eine auf das ganze Reich erstreckende Maßnahme oder um eine innerstaatliche hiesige Maßnahme handelt, ist für die Befähigung des Kartoffelpreises und der Verföderung weiterer Kreise von Bedeutung, da die Vertragskartoffeln mit einem Preis von 31,75 M. bisher vielfach als maßgeblich von der Landwirtschaft für den allgemeinen Preis bezeichnet wurden. Durch eine Ungültigserklärung der Verträge würden in Rheinhefen für die allgemeine Verföderung nicht weniger als 100 000 Zentner Kartoffeln verfügbar.

Landwirtschaftliches.

G. Jaterüberflut. Hinter dieses Wort wird mancher ein Fragezeichen setzen. Und doch besteht in manchen Orten des Oberrheins ein solches. In Kreidach bei Waldmühlbach z. B. erhalten weniger begüterte Leute von Bauern die Erlaubnis, Stoppeltiere unentgeltlich abzumähen. Die frühe Entfernung des Getreides und das feuchtwarmer Wetter bewirkten in diesem Jahr ein sehr üppiges Wachsen des Dreißblättrigen, eines Hauptnahrungsmittels. Während er in diesem Monat nicht entfernt, so ist er über Winter dem Wärfel ein sehr willkommenes Schutzmittel; sie vermehren sich dann sehr und freuen die Kleinfüße weg. — Wenn der Gärtler jetzt über Kartoffelfelder geht, freut er sich mit den Landeuten über die aufstehenden gefüllten Säckel. Und wenn er dann sogar die Bauern selber fragen hört, daß die Kartoffelernte sehr gut ausfällt, dann bedenkt es ihn, wenn für den Zentner über zwanzig Mark verlangt werden. Es ist das ein himmlischer Anreiß! Da heuer auch die beiden Heuerarten und die Getreidemais gut ausgefallen sind, da die Wurzelgewächse gut stehen und bei dem feuchtwarmer Wetter sich noch weiter entwickeln, und da nun auch die Obstspeicher gefüllt sind, sollen doch jetzt endlich die Lebensmittelpreise heruntergesetzt werden. Statt dessen verlangt man jetzt auch in Orten, wo Meißel um 15—20 Mark verteuert wurden, für den Zentner 70—80 Mark!

h. Von der Bergkirche, 9. Okt. Das Tabak-Sandblatt und die Stumpen wurden in der Gegend mit 550—650 Mark und darüber pro Zentner verkauft und meistens schon abgenommen. — Die bei den meisten Landeuten beendeten Kartoffelernte ist quantitativ gut ausgefallen, aber die Regen vor der Ernte haben den empfindlicheren Sorten geschadet, so daß die in unterer Gegend hauptsächlich angepflanzte „Opaline“ meist angedrückt (trotzig) ausgemacht wurde, was eine beträchtliche Einbuße bedeutet. „Industrie“, „Wolmann“ etc. sind glücklicherweise unbeschädigt und dieses Jahr ausgiebig, sonst wäre es mit Kartoffelverföderung schlecht bestellt. Der Preis bewegt sich zwischen 20—25 M. pro Zentner je nach Qualität und Auslese. Der Höchstpreis (25 M. pro Zentner) sollte weder von Verkäufern noch Käufern überschritten werden, da er für Beamten- und Arbeiterkreise ohnehin schon drückend genug ist.

h. „Lionie“ über Romain Holland „Der Mann und sein Werk“ halten wird. Zweifelsfrei als Schriftsteller und Kritiker ist Empfehlung genug für diesen wertvollen Abend, der jeder das größte Interesse aller literarisch gebildeten Kreise finden wird.

h. Das Pfälzische Landes-Sinfonie-Orchester veranstaltet sein erstes hiesiges Sinfonieconcert am 16. Oktober, Samstag, im Hofsaal. Besonders Interesse wird diesem Abend entgegengebracht werden, um den neuen Dirigenten des Orchesters, Generalmusikdirektor Professor Ernst Bösch, Schöpfung zu lassen. Die Sinfonie des Abends „L'elfe“, Chopin-Quintett-Berlin wird das erste Sinfonieconcert von Tschaikowski zum Vortrag bringen. Das Programm durch die Aufnahme der Sinfonie von Beethoven an Stelle der 7. eine Veränderung erfahren hat, wurde bereits bekanntgegeben.

h. Der Freie Bund, dessen Vortragstätigkeit heute wieder beginnt, tritt vor seine Mitglieder mit einem Vortragsplan, der mit dem vorjährigen in innigster Zusammenhang steht und einen dem freien und unmittelbaren Ausgesprochen und Ausfertigung gemeldeten Vortragsplan in Aussicht stellt. Im Mittelpunkt stehen die großen literarischen Persönlichkeiten, die in ihrem Gesamtwerk in das Zeitliche und Ewigkeits-Menschliche hinaufgewachsen sind: Plinius, Rembrandt, Michelangelo, Kubens, Dürer, Elton — noch ist die Reihe nicht erschöpft. Sicher genommen literarisch ist nur der Vortragsplan „Kunstgewerbe als Ausdruck der Zeitgenossenschaft“. Hier soll ein geschichtlicher Gesamtüberblick über dieses, den übrigen Zweigen der bildenden Kunst gleichwertige Gebiet menschlichen Fortschritts gegeben werden. Besondere brennende Fragen unserer Grundgesetze und weltanschaulich-religiösen Neuorientierung werden in den Vorträgen „Naturalismus, Idealismus, Expressionismus“ behandelt werden. In die Vorträge stellen sich Dr. G. Wäber (zugleich Zeiler der 4 freien Kunststuden), Dr. G. J. Hartlaub, Dr. E. Prosser (Heidelberg), Dr. G. Strübing, Dr. O. Behm, Dr. M. Perle, Dr. J. Hildebrandt (Schiffart) und Dr. R. Mühl. Der erste Abend ist als freier Kunstabend geplant, den Vortrag hält Dr. Wäber.

Solenhofer Aktien-Verein, München.

München, 14. Okt. (Eig. Draht.) Die Verdoppelung des Aktienkapitals von 2 auf 4 Mill. M. über die die Generalversammlung am 16. November zu beschließen hat, erfolgt durch Ausgabe von 1600 Stück Inhaberaktien und 400 Stück Namensaktien im Nennwerte von 1000 M. Die Aktien werden einem Konsortium überlassen mit der Verpflichtung, den alten Aktionären 1600 Inhaberaktien in der Weise anzubieten, daß auf 5 alte Aktien 4 neue zum Kurse von höchstens 125% bezogen werden können. Die neu auszugehenden 400 Stück Namensaktien erhalten zehnfaches Stimmrecht und ungemindertes Gewinnanteilsrecht.

Die Elektrizitätsversorgung der Oberpfalz.

Der Kreistag des Kreises Oberpfalz beschloß, zum Zwecke der Elektrizitätsversorgung der Oberpfalz ein Kreisdarlehen in Höhe bis zu 15 Mill. M. aufzunehmen. Von dieser Summe werden vorerst nur 3 Mill. begeben.

Krise in der holländischen Baumwollindustrie.

Amsterdam, 13. Okt. (Urn.) In der holländischen Baumwollindustrie macht sich ebenfalls wie in anderen Ländern der Mangel an Bestellungen geltend und veranlaßt die Fabrikanten zur Kürzung der Arbeitszeit, um dadurch die Produktion einzuschränken. Die größeren Fabriken wollen einstweilen nur 4 1/2 Tage in der Woche arbeiten.

Keine Kartoffelausfuhr aus Belgien.

Brüssel, 12. Okt. (Urn.) Der Lebensmittelmister hat erklärt, daß wegen des geringen Ausfalles der Kartoffelernte in diesem Jahre keine Ausfuhr von Kartoffeln möglich sei.

Waren und Märkte.

Viehmarkt in Mannheim.

Auf dem am 11. Oktober stattgefundenen Markt waren aufgetrieben: 293 Ochsen, 415 Farren, 304 Kühe und Rinder, 38 Kälber, 26 Schafe, 96 Schweine. Die Preise für 50 kg Lebendgewicht stellten sich bei Ochsen 700—1050 M., Farren 720 bis 900 M., Kühe und Rinder 500—1050 M., Kälber 200—1000 M., Schafe 150—600 M., Schweine 1400—1800 M.

Der Zutrieb in guter Ware war größer als in der Vorwoche, und zwar von vorwiegend Husumer Ochsen. Der Handel war gedrückt und die Preise etwas nachgebend. Der Markt wurde nicht ganz geräumt. Degegen war der Handel mit Schweinen und Kälbern sehr lebhaft bei steigenden Preisen.

Vierte Mainzer Lederbörse.

Bei der Hautoauktion waren bei mittlerem Besuch und durchaus fester Stimmung größere Umsätze als bisher zu verzeichnen. Alle Posten, die noch einigermaßen zu den zehnerigen Notierungen abgegeben werden konnten, wurden schlank abgesetzt. Den Preiserhöhungen, die durch die hohen Hautopreise erforderlich geworden sind, wird durch die Käufer noch Widerstand entgegengesetzt. Für alle Posten, für die augenblicklich lebhaftere Nachfrage besteht, mußten die Käufer höhere aber bereits höhere Preise bewilligen, so besonders für Felle, Rindbox, Vache- und Schlleder. Von der Veröffentlichung der Preisnotierungen wurde abgesehen, da die einzelnen Sorten sehr großen Schwankungen unterliegen. Im allgemeinen war eine stärkere Aufwärtsbewegung unverkennbar. Für die Lederfabrikation können die bisherigen Notierungen bei den jetzigen Hauto Preisen nur verlustbringend sein.

Der neue Weir.

Die weiteren Ermittlungen der Mostgewichte der Gewächse der Nähe gend bestätigen die ersten Eindrücke, daß hinsichtlich der Güte vielfach manches zu wünschen übrig bleibt. In den Kreuznacher Lagen schwanken die Mostgewichte meistens zwischen 59 und 68 Grad bei einem Säuregehalt von 8,5 bis 12,1 Promille. Als einzige Lage geht darüber hinaus die Lage Monau mit 72 Grad bei 10,4 Säure. Etwas besser gestaltet sich das Ergebnis in den Lagen der Umgebung von Kreuznach. So verzeichnet Rotenfels Reich 73 Grad bei 9,4 Säure, Niederhäuser Rosel 77 Grad bei 9,9 Säure, Schloß Böckelheimer Felsenberg 83 Grad bei 11,3 Säure, alles für weiße Moste. Mäßiger schneiden ab Rüdesheim (Nahe) mit 59 Grad bei 10,5 Säure, Bockensan 56 Grad bei 10,5 Säure.

Bedeutender Laubholzverkauf in Slawonien.

Das Forstwirtschaftsamt der Petrovaradiner Vermögensgemeinde in Mitrovica veranstaltete vor einigen Tagen einen bedeutenden Eichenholzverkauf, der unter Teilnahme von 10 Biotern eine bedeutende Überschreitung der forstlichen Taxe ergab. Es wurden 9 Waldteile im Schätzwert von rund 9,3 Millionen Kr. zum Verkauf gestellt. Der Erlös betrug rund 10,5 Mill. Kr. Die Schätzung der Forstbehörde wurde also um mehr als 100% überschritten. Die Broder A.-G. für Holzindustrie wird den Zuschlag auf einen größeren Teil der zum Verkauf gestellten Eichen erhalten. Außerdem dürfte eine Bank in Agram Ersteherin eines bedeutenden Teiles der Eichen sein.

Zusammenschluß westdeutscher Holzinteressenten. Die Holzinteressenten der Mosel, der Hochwald-, der Hunsrück- und der Eifelgebiete haben sich zusammengeschlossen. Der neue Verein hat seinen Sitz in Trier erhalten.

Schiffsverkehr. Der Dampfer „Rotterdam“ der Holland-Amerika-Linie ist am 2. Oktober von New York abgegangen und am 12. Oktober vormittags in Rotterdam angekommen. — Der Dampfer „Zeelandia“ des Kgl. Holl. Lloyd Amsterdam ist am 17. September von Buenos Aires abgegangen und am 12. Okt. vormittags in Amsterdam angekommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with 5 columns: Station, Datum, 9. 10., 11., 12., 13., 14., Bemerkungen. Rows include Neobretel, Kehl, Nuzki, Biebrich, Kahl, Kehl, vom Neckar, Mannheim, Hildesheim.

Wetterausichten für mehrere Tage im Voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 13. Oktober: Wolfig, milde, windig, bläuliches Regen. 14. Oktober: Wolfig, milde, trübs, Count, brisante Regen.

Witterungsbericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Höhepunkt, Bemerkungen. Rows for 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober.

Quartalsrechnung: Dr. Frey-Goldmann.

Beamtenschrift für Politik: Dr. Frey-Goldmann; für Finanzen: H. Thoburn; für Rechts und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönbauer; für Druck: Dr. G. Reppel; für Anzeigen: Karl Hügel. Druck und Verlag: Druckerei des Hans. Manheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, F. 6, 2.

Anforderung

Wer an den Nachlaß der verstorbenen Frau Karl W. ...

Versteigerung

Im Auftrag der ...

Warenhaus KANDER Mannheim

- Flanell-Blusen ... 49.00
Seiden-Blusen ... 89.00
Seiden-Blusen ... 149.50

Schlupf-Strickjacke ... 149.50

Damen-Kleidung

Infolge Einkaufs zur Zeit des niedrigsten Preisstandes zu äusserst günstigen Preisen.



Flanell-Bluse ... 59.00

- Damen-Mäntel ... 98.00
Imprägn. Damen-Mäntel ... 295.00
Hauskleider ... 135.00

Damen-Lois-Mantel ... 345.00



Damen-Mäntel ... 259.-

Mittags von 12 1/2 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

Offene Stellen

Gesucht werden: 1 lediger Pferdehelfer ...

Lehrlinge: 1 Bäcker und Konditor ...

Zum baldigen Eintritt tüchtiger Reisender ...

Zum baldigen oder späteren Eintritt tüchtige, möglichst branchenkundige ...

Verkäuferin für Herrenmode-Geschäft gesucht. Emma Rose, E. I. 17.

Tüchtige erste branchenkundige Verkäuferin p. sofort gesucht ...

Elektrizitätsfirma sucht für ihre Verkaufsstelle ...

Verkäuferin die bereits mit Erfolg in solcher Position tätig war ...

Reisenden auch Dame gesucht ...

Zeichner für Automaat und Schrift ...

Lehrling für Feinmechanik ...

Mädchen für den Haushalt ...

Lehrstelle Rudolph Sepp & Cie.

Kontoristin gesucht.

Kinderfräulein per sofort bei hohem Gehalt ...

Wäschenäherin. Im Anfertigen und Waschen ...

Braves fleiß. Mädchen bei guter Behandlung ...

Mädchen für Haus- und Zimmerarbeit ...

Fräulein aus guter Familie, das Alles zu können ...

Fräulein etwas im Nähen bewandert ...

Tüchtige Flickerin sucht Arbeit zum Annehmen ...

Gebildetes, junges Mädchen für leichte Hausarbeiten ...

Unabhäng. Frau oder älteres Mädchen das auch etwas Hausarbeit ...

Auskunftei sucht zum Besuche d. Kundenschaft ...

Mädchen für den Haushalt und abends zum Servieren ...

Jung. Mann in Buchhaltung und Korrespondenz ...

Stütze für kleinen Haushalt ...

Mädchen das etwas nähen kann ...

Anständiges Mädchen welches Zeugnisse besitzt ...

Tüchtiges Mädchen des Nähens ...

Mädchen gesucht für häusliche Arbeit ...

Gewissenhafter Elektrotechniker verheiratet, 25 Jahre ...

Fräulein sucht Vertrauensposten ...

Fräulein etwas im Nähen bewandert ...

Gebildetes, junges Mädchen für leichte Hausarbeiten ...

1 Photo 10x15 1 Stereophoto ...

1 großer Schaufenster zu vermieten ...

Flaschen mit Deckeln ...

Führen mit Deckeln ...

Ein Landhaus in Eppelheim

Bestehend aus: 1. Etage 3 Zimmer, 1 Küche ...

Antiker Salon eichener, schwarz, Ebenholzimitation ...

Gelegenheitskauf! Wegen Geschäftsaufgabe ...

Schrank bei Reissler, Humholdtstraße 21.

Parawans (Wandschirme) für Schlafzimmer geeignet ...

Damen-Bad Grammophon billig zu verkaufen ...

2 getrag. Anzüge schmale Figur ...

Gr. Küche mit Seitenabstrichen ...

Ein Vertiko Trauerhut mit Schleier ...

Beleuchtungskörper für Elektrisch ...

Braunseld. Kleid schwarzseid. ...

Herren-Pelz-Mantel (Wurz) billig zu verkaufen ...

Kinderwagen (Brennador) ...

Zwergpinscher 1 Monat alt ...

Miet-Gesuche

Bester Beamtenfamilie sucht sofort 4-5-Zimmerwohn.

Wohnungstausch Suche meine mit allem Komfort ...

Wohnungstausch Berlin. Einfamilienhaus (euch Kauf) oder Wohnung ...

Wohnungstausch. Suche zum 1. April l. J. in besser. Stadtviertel ...

Elegantes Wohn-u. Schlafzimmer von gutem Herrn ...

Wer tauscht 1 Zimmer und Küche mit schönem Nebenzimmer ...

Zwei Zimmer Küche, schöne Manfard ...

LaPlata Mais in Ware, per Seiner Nr. 170.- ...

Für Jäger: Wegen Aufgabe der Jagd zu verkaufen: Eine habmenlose Jagdflinte ...

1 großes Schaufenster zu vermieten, Mittelstraße 68.

Flaschen mit Deckeln. S. Zwickler, G 7, 48.

Führen mit Deckeln. Preis 14 Mk., abzugeben ...

1 großer Schaufenster zu vermieten, Mittelstraße 68.

Flaschen mit Deckeln. S. Zwickler, G 7, 48.

Führen mit Deckeln. Preis 14 Mk., abzugeben ...

1 großer Schaufenster zu vermieten, Mittelstraße 68.

Flaschen mit Deckeln. S. Zwickler, G 7, 48.

Führen mit Deckeln. Preis 14 Mk., abzugeben ...

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 14. Oktober 1920. 20 u. 8 Uhr. in R. 10, 11, 12, C (für R. 10, 11, 12, C)

Zum ersten Male:

Hannibals Brautfahrt

Ein lustig erstelltes Spiel in drei Aufzügen von Rabund. In Szene gesetzt von Wilhelm Kolmar.

In den Hauptrollen:

Herrmann - Garrison; Hannibal - Röhre; Witz - Fr. Wolf; Ostar - Gohed; Wäbele - Fr. Rohr. Einlang 7 Uhr. Mittel-Streife. Ende nach 9 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“

Heute abend 7 1/2 Uhr: Letzte Aufführung: „Der Himmelschuster“. Ab morgen abend: Erst-Aufführung: „Der Schnoddfleck“ von Biehl. Oberbayr. Charaktergem. in 4 Akt. v. Dr. Hermann von Schmidt, von Franz A. Metz. 5190

Heute vorletzter Spieltag!

des erstklassigen Programms im Kabarett Rumpelmayer. 5141

Jugendtheater im Liedertafelsaal.

Sonntag, den 17. Okt., nachm. 1/2 3 Uhr Tischlein deck dich - Esel streck dich Knüppel aus dem Sack. Karten ab heute bei L. Levy, U. 1, 6. Tel. 1660. 11428

Café u. Weinhaus BÖRSE

Planken E 4, 12/16, Tel. 4023. Eintritt u. Garder. frei. Erbittet Tischbest.

Aufang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Heute Donnerstag, 14. Oktob. Grosser Opern-Abend

der Bad Kelterger Kurkapelle unt. pers. Leit. des Herrn Kapellmstr. H. Hermann.

Programm: 1. Hochzeitsmarsch aus Sommernachts-traum v. Mendelssohn-Bartholdy. 2. Faust-Walzer aus gleichem. Oper von Ch. Gounod. 3. Oberon-Ouverture v. C. M. v. Weber. 4. Walters Preislied a. Meistersinger von Nürnberg v. Richard Wagner. 5. Eugen Onegin, große Fantasie a. gl. Oper v. Tschalkowsky. 6. Cujus animus, Arie a. Stahel mater von G. Rossini.

Pause. 7. Cavalleria rusticana, grosse Fantasie von Mascagni. 8. Lichtertanz der Bräute a. Perxamors von A. Rubinstein. 9. Hänsel u. Gretel, Fant. v. Humperdinck. 10. Pilgerchor und Lied a. d. Abendstern a. Tannhäuser von R. Wagner. 11. Krönungsmarsch a. Prophet v. Meyerbeer.

Jeden Dienstag Sonder-Abende. u. Donnerstag: Im Weinhaus: Täglich 5 Uhr-Tea mit Künstler-Konzert. 7 Uhr abends: Souper. Prima Weine. Kaffee Küche. Auftreten des mondänen Tanzpares Mistinguette und Geary. 517

Café Corso

Breitstr. J 1, 6 Breitstr. J 1, 6 Heute Abschied- und Ehrenabend des beliebten Humoristen, Stimmungsmacher Franz Kaiser

unter Mitwirkung weiterer erstkl. Kräfte, ausserdem das vorzügliche Künstler-Konzert unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten Rudi Rudi. 11430

Mannheimer Liedertafel E. V.

Mittwoch, 27. Oktober 1920, abends 8 Uhr ordentliche Mitglieder-Versammlung

im Säugerheim K 2, 32 zur Erledigung der in Sec 17 der Vereinsstatuten vorgeschriebenen Tagesordnung, sowie Antrag auf Satzungsänderung. 11446

Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder ergebenst ein. Mannheim, den 13. Oktober 1920.

Der Vorstand.

Schmerzlose Berichtigung v. Gesicht- u. Nasenfehlern, Falten, hohlen Wangen u. Schläfen usw. in einer Stunde unter Garantie für bleibenden Erfolg. Drucksaal mit Abbild. Auskunft durch Physikal. Anstalt Geschw. Steinwand Mannheim, P 1, 13. Telefon 4045. 5114



Boondotrohr-Möbel aus indischem Rohr sind wetterfest und in Dauerhaftigkeit das Beste!



Garnitur „Worms“ Boondotrohr 2 Sessel, 1 Bank, 1 Tisch 995.- früherer Preis 2450.-

Sessel „Worms“ in Weide, braun gebeizt 139.- früherer Preis 275.-



Garnitur „Speyer“ weisse Weide 2 Sessel, 1 Bank, 1 Tisch 690.- früherer Preis 975.-

Sessel „Speyer“ in Weide, braun gebeizt 139.- früherer Preis 225.-



Sessel „Speyer“ weisse Weide, genau wie Abbildung 125.- früherer Preis 195.-

Sessel „Worms“ Boondotrohr, genau wie Abbildung 195.- früherer Preis 475.-

Sessel „Neustadt“ Boondotrohr, genau wie Abbildung 150.- früherer Preis 375.-

Ein Posten Hocker weisse Weide 39.75 Ein Posten weisse Blumenkrippen mit Blech-einsatz 79.50 früherer Preis bis 165.-

Versand nach auswärts unter Nachnahme! S. WRONKER & Co. MANNHEIM. Beachten Sie bitte unser Spezialfenster!

An die verehrlichen Kinobesucher! Zu unserem grossen Bedauern sind wir leider gezwungen, von morgen, den 15. ds. Mts. ab für alle Plätze eine kleine Preiserhöhung eintreten zu lassen. Die ständige Lohnerhöhung für unser Personal, die enormen Kosten für Drucksachen und Inserate, die dauernden Strompreiserhöhungen und hierzu die ins Unermessliche gesteigerten Leihmieten für Filme haben uns zu dieser Massnahme gezwungen. In den verlassenen 6 Monaten haben alle Kinos von Mannheim durchweg mit Unterbilanz gearbeitet. Die zeitlichen Eintrittspreise erschienen wohl hoch, doch bitten wir unsere verehrl. Besucher in Betracht zu ziehen, dass die Billettpreise derart enorm hoch sind, dass an einen Verdienst bei den Kinos fast nicht mehr zu denken ist. Die Lichtspieltheaterbesitzer Mannheims.

Krankenkasse des Kaufmann. Vereins zu Mannheim (Ersatzkassa). Dienstag, 19. Okt. 1920, pünktlich 8 Uhr abends im Saale des Kaufmann. Vereins C 1, 10/11 Ausserordentliche Generalversammlung Tagesordnung: 1. Verschmelzung unserer Krankenkasse mit einer anderen Kaufm. Ersatzkasse 2. Genehmigung d. Leber-gangsvertrags. Der Wichtigkeit der Sache wegen bitten wir die Mitglieder um zahl-reiches Erscheinen. 0907 Der Vorstand. Steppdecken-Näheri 11008 Frau O. Gutmann Trautteurstr. 46.

Die dicke Berta brachte Namur, Lüttich u. Antwerpen zu Fall! Sämtl. anderen Lichtbildtheater-Spielpläne wird zu Fall bringen der grandiose ägyptische Monumental-Sensationsfilm: Die Tophar-Mumie. 5248



Typensetz-, Wachspapier- und Hektographen-Vervielfältigungs-Apparate 5196 S. Gutmann Büro-Einrichtungen D 5, 4. Ruf-Nr. 2145. D 5, 4.

Der Kindesraub im Zirkus Buffalo Der Film der Sensationen ab Freitag in 2 Theatern. 11424

Palast-Theater! Kammer-Lichtspiele!

Ich habe mich hier als 11426 Rechtsanwalt niedergelassen und über die Praxis gemeinsam mit Herrn Rechtsanwalt Georg Dörnbacher hier N 3, 3 aus. Dr. Walther Reidel, Rechtsanwalt N 3, 3. - Telephon 1045.

Harn-Haut- u. Geschlechtsleiden aller Art. Rasche Erfolge auch bei alten und hartnäckigen Fällen ohne Berufsstörung behandelt 5155 Dir. Hch. Schäfer's Lichtbild-Institut „Elektron“ Nur N 3, 3, I. Tel. 4320 Nur N 3, 3, I. Geöffnet von 9-12, von 2-3 abends, Sonntag 9-11 Uhr. Auskunft kostenlos. - 20jähr. Praxis.

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde. Freitag, 18. Oktober gelten folgende Marken: L für die Verbraucher: Vutter: 1/2 Pfund zu M. 2.25 für die Bettmatten E in den Verkaufsstellen 301-330. 11425

Offen Vermählung folgen an Ernst Gerbert Wittnhaber der Fa. „Klaxon“ Franz & Gerbert, Heidelberg Else Gerbert geb. Hellig. 19. 10. 1920. Wfm. Medarau, Friedrichstr. Nr. 30. 11434

Hüte garn. zu massigen Preisen. Umarbeit. u. neuzeit. Modell. C. Scheuer, Modes. Seckenheimerstrasse 46. Auch Herren- und Damenhüte werden modern u. billig umgeprägt, gew. u. gefärbt. 522 Geselligen Verkehr in April Familien der ersten Gesellschaft erhebt hier fremder Jungel, ent. 94. 1049. Auskunft auf Wunsch. Zuführ. unt. B. 5. 44 an die Gesellschaft. *7056

Ab Freitag, 15. Oktober: Der König der Hochstapler Lepain Walhalla Lichtspiele Kolosseum Lichtspiele 6133